

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 6

Rubrik: Ehe-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehe-Cocktail

von N. O. Scarpi

Ein sentimentales Mädchen heiratet einen weniger sentimental Mann. Nach einiger Zeit fragt sie ihn eines Abends seufzend:

«Würdest du sehr trauern, wenn ich sterben müsste?»

«Ja, natürlich, mein Kind», ist die ziemlich kühle Antwort.

«Und würdest du häufig auf den Friedhof gehn?» fährt sie fort.

«Das bestimmt», meint er. «Der Friedhof liegt doch auf dem Weg zum Golfplatz.»

«Ach, Schatz, gibt es auf der Welt überhaupt etwas, das so wichtig ist wie die Liebe?»

Der Gatte: «Nein, mein Engel ... aber wird das Abendessen denn nicht endlich fertig sein?»

Der Reklameberater macht einen Heiratsantrag: «Und bedenken Sie – es ist der letzte Tag für dieses erstaunlich günstige Angebot.»

Der junge Ehemann will seine Schwiegermutter in aller Eile davon verständigen, dass die junge Frau eben Zwillinge geboren hat. Und so telegraphiert er: «Heute früh Zwillinge stop morgen mehr.»

Bei der Wahrsagerin: «Sie werden einen brünetten jungen Mann kennenlernen, der sehr reich ist und Sie unbedingt heiraten will.»

«Ausgezeichnet», meint die Kundin. «Jetzt wüsste ich nur noch gern, was ich mit meinem eigenen Mann und meinen drei Kindern anfangen soll.»

Dickens erzählt von einer jungen Amerikanerin, die auf der Schiffsreise von fünf Bewerbern bedrängt wurde. Irgendwer riet ihr, ins Wasser zu springen und den Mann zu heiraten, der ihr nachspringen würde. Gut. Am nächsten Morgen sprang sie kopfüber ins Wasser. Vier ihrer Anbeter sprangen ihr nach. Als sie wieder an Bord waren, fragte sie den Kapitän:

«Was soll ich jetzt mit ihnen anfangen? Sie sind alle so nass.»

«Nehmen Sie den trockensten», riet der Kapitän.

Und das tat sie auch.

Mrs. Mathes hat einen längeren Besuch bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn absolviert.

«Wann geht morgen mein Zug?» fragt sie den Schwiegersohn.

Und erhält die aufschlussreiche Antwort: «Von jetzt in sechzehn Stunden, siebzehn Minuten, dreissig Sekunden.»

Selbstverständlich sind es im Witz immer die Frauen, die auf Männerfang ausgehen.

«Bin ich dir etwa nachgelaufen?» fragt die Gattin.

«Nein», seufzt der Gatte. «Aber die Mausefalle läuft der Maus auch nicht nach, und sie erwischt sie doch.»

Früher warst du immer so nett zu mir. Du hast mir das Kinn gestreichelt.»

«Ja», meint der galante Gatte, «damals hast du ja auch nur eines gehabt.»

Die Ehemänner müssen die Sonntagspredigt über sich ergehen lassen: «Die schlechten Männer sind wie die Schwefelhölzer, die überall Feuer fangen, die guten aber sind wie die schwedischen Streichhölzer, die entflammen sich nur an der eigenen Schachtel.»

Als der Prinz Conti einmal verreiste und seine Frau scherzhaft bat, ihn während seiner Abwesenheit nicht zu betrügen, sagte sie:

«Wo denken Sie hin, Monsieur? Dazu habe ich nur Lust, wenn ich Sie sehe.»

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

Henri Soto auf dem absonderlichen Weg zum Ruhm	Seite 5	«Bappeli, bisch im Stress?» oder: Man wird auch nicht jünger!	Seite 34
Die Wünsche kleinbürgerlich nörgelnder Konsumentenkreise ...	Seite 8	Eine mitteilsame Reisegefährtin: Ist der Platz hier noch frei?	Seite 38
Die Ängste des Herrn Teufel	Seite 11	Das Milchpreisspiel oder Zwei Rappen in den Bundessack	Seite 41
Politische Gespräche 1983: Stalin tot. Bist du sicher?	Seite 14	Waaass! Sie haben noch keinen Herzinfarkt?!	Seite 44
El Salvador, ein unermesslich reiches Land ...	Seite 17	Wenn Telepfarrer sich betont lässig geben	Seite 46

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

 SCHWEIZER PAPIERE

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.